

# Studienbedingungen, Kompetenzerwerb und Berufserfolg - welche Bedeutung hat die besuchte Hochschule?

Lehre und Studium professionell evaluieren: Wie viel  
Wissenschaft braucht die Evaluation? Universität  
Potsdam, 26.03. - 27.03.2009



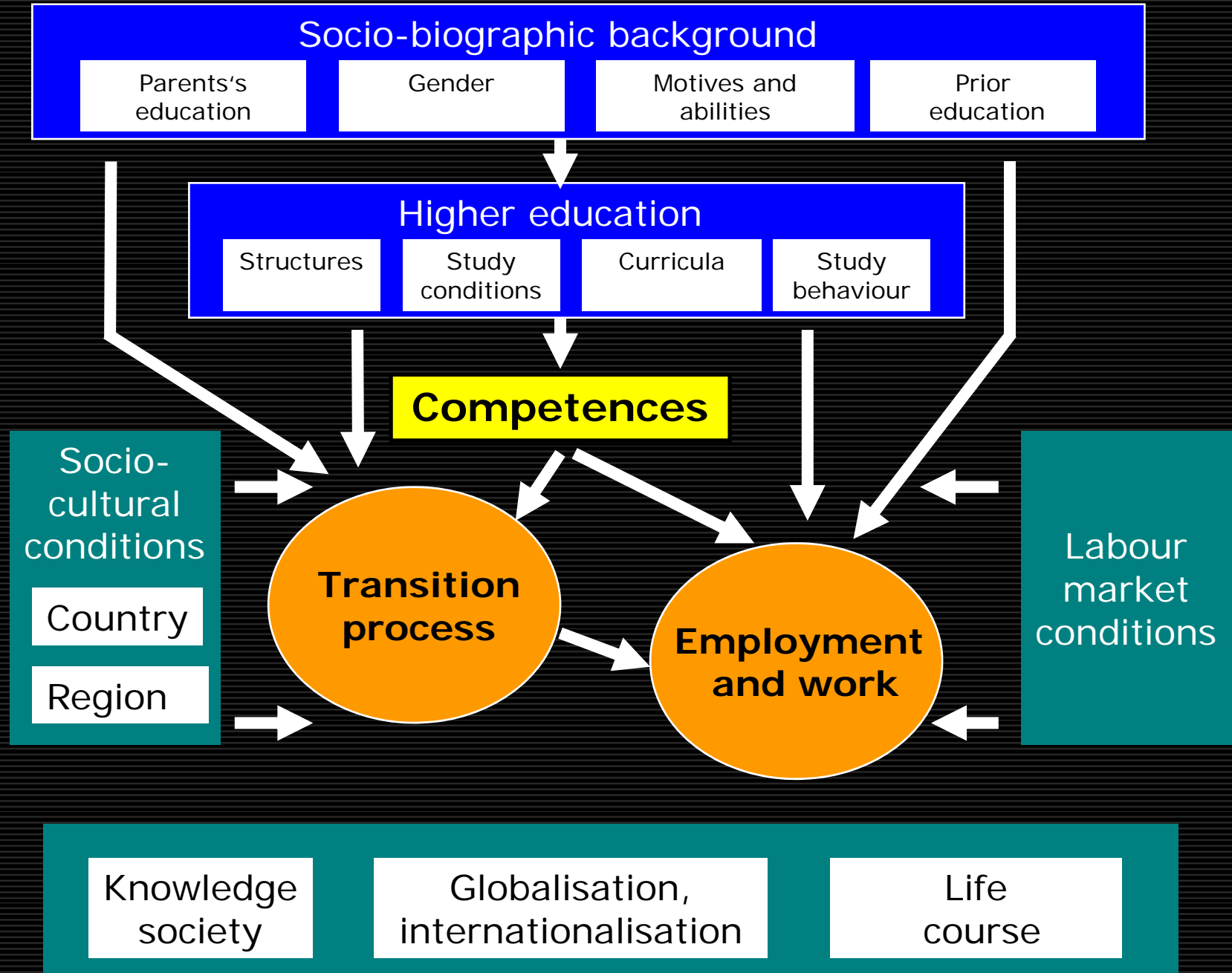
INCHER-KASSEL (Universität Kassel), 34109 Kassel  
Tel. ++49-561-804 2422, Fax ++49-561-804 3301 E-Mail: [schomburg@incher.uni-kassel.de](mailto:schomburg@incher.uni-kassel.de)

# Inhalt

- ❑ INCHER-Kassel
- ❑ Forschungsfragen: Absolventenstudien und Wirkungsanalyse
- ❑ Studienbedingungen
- ❑ Kompetenzen
- ❑ Berufserfolg

# INCHER-Kassel

- ❑ Früher: Wissenschaftliches Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung
- ❑ Interdisziplinäre Forschung; ca. 10-20 Forscher
- ❑ Ein zentrales Forschungsfeld: Zusammenhänge zwischen Hochschule und Beruf
- ❑ Erfahrungen mit der Durchführung von Absolventenstudien seit 1982
  - Kasseler Hochschulabsolventenverbleibsstudie (1982-1995; Panel mit 4 Wellen)
  - Europäische Absolventenstudien (CHEERS; 40.000 Befragte; 12 Länder und REFLEX; ca. 36.000 Befragte)
  - Workshops in Asien, Afrika and Lateinamerika mit Hochschulangehörigen zur Durchführung von Absolventenstudien
- ❑ Netzwerk Absolventenstudien 2006 gegründet

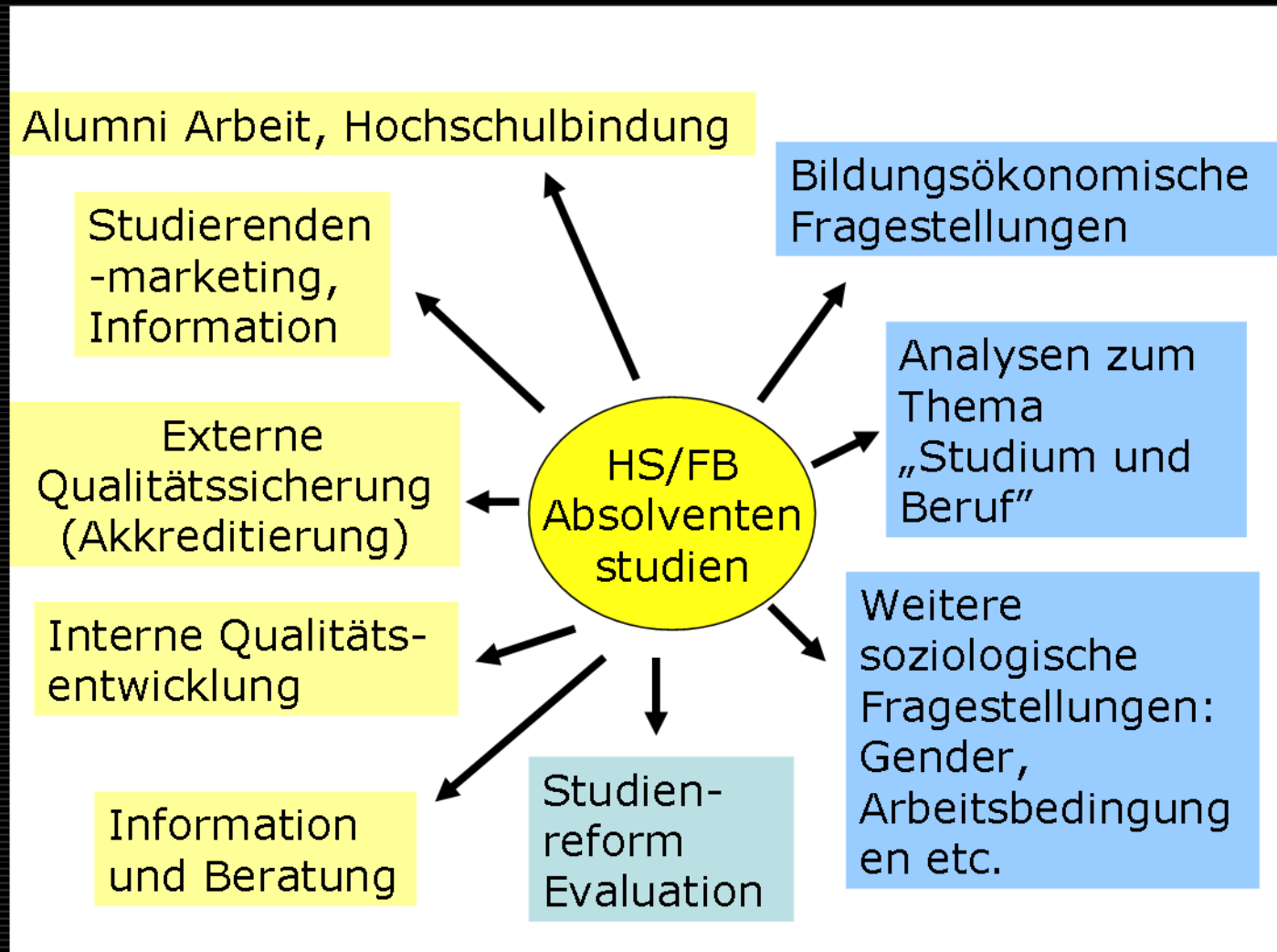


# Bisherige Ergebnisse der Forschung

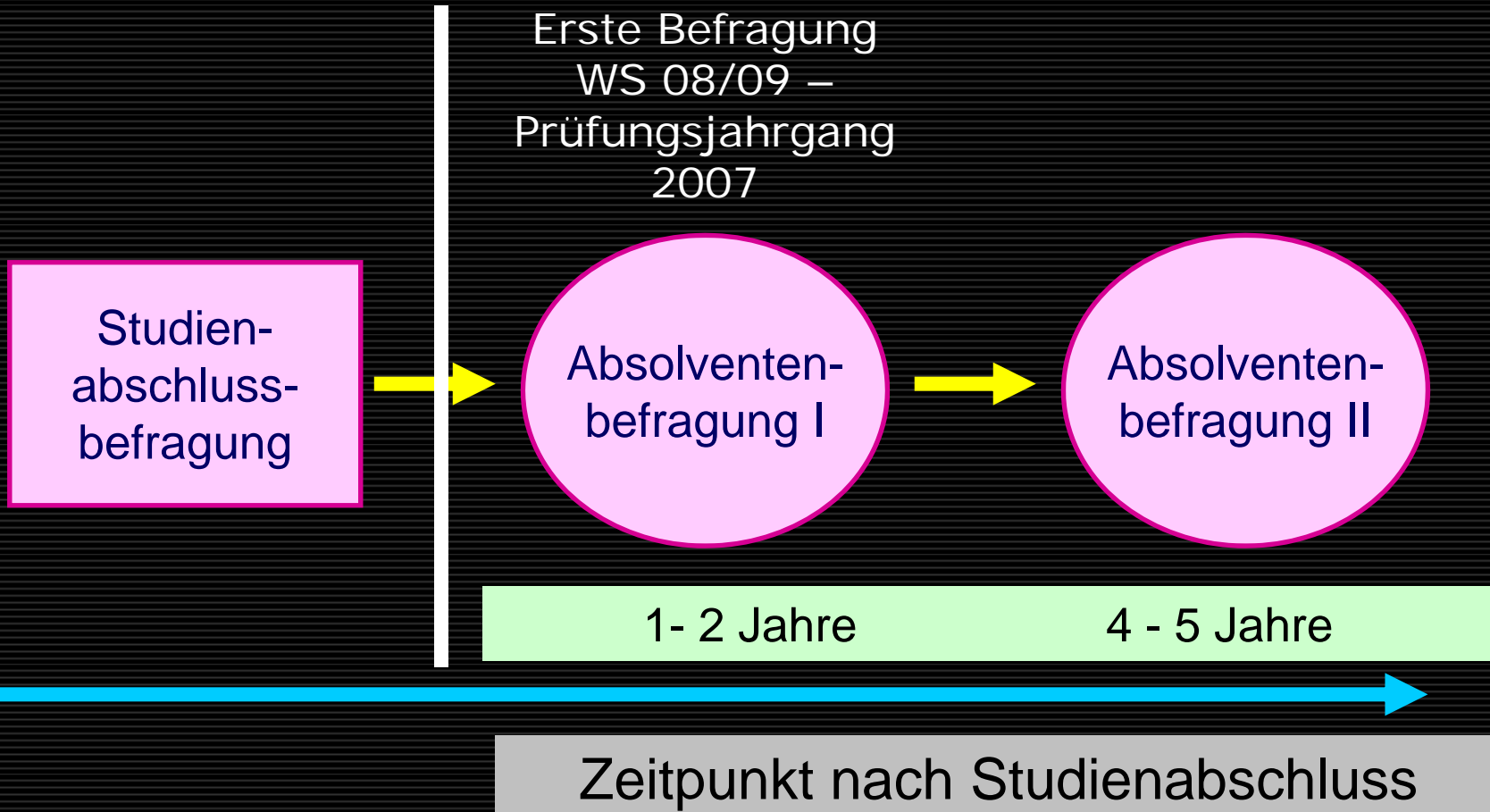
Deutschland: multi-institutionelle Studien („Hochschulvergleich“) sind sehr selten

- ❑ CHE-Studien liefern keine Wirkungsanalysen sondern stellen beschreibende Einzelindikatoren dar (Vergleich ohne Ranking)
- ❑ HIS Absolventenstudien ermöglichen wegen der geringen Fallzahlen keinen sinnvollen Hochschulvergleich
- ❑ Bayerisches Absolventenpanel (BAP): noch keine Ergebnisse zum Hochschulvergleich verfügbar

# Potentiale des Projekts „Studienbedingungen und Berufserfolg“



# Anlage der Absolventenbefragungen



# Durchführung des Projekts „Studienbedingungen und Berufserfolg“

- ❑ Adressenpool bleibt in der Hochschule
- ❑ Adressenaktualisierung durch die Hochschule
- ❑ Vier Versandaktionen durch die Hochschule (zentral)
- ❑ Papier + Online
- ❑ Angestrebte Rücklaufquote: mindestens 50%



# Datengrundlage

	Jg. 2006	Jg. 2007
Hochschulen	9	47
Beteiligte Absolventen (Rücklauf)	Ca. 6000	Ca. 37.000
Rücklaufquote (bereinigt)	Ca. 49 %	Ca. 52 %

# Studienbedingungen (1)

- ❑ Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach? Antwortskala von 1="sehr gut" bis 5="sehr schlecht".
- ❑ Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in Ihrem Fach? Antwortskala von 1="sehr gut" bis 5="sehr schlecht".

# Studienbedingungen (2) – Beispiele einzelner Items (von 37)

- ❑ Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen
- ❑ Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen)
- ❑ Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen
- ❑ Aktualität der vermittelten Methoden
- ❑ Didaktische Qualität der Lehre
- ❑ Fachliche Qualität der Lehre
- ❑ Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten
- ❑ Forschungsbezug von Lehre und Lernen
  
- ❑ Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxisanforderungen
- ❑ Verknüpfung von Theorie und Praxis
- ❑ Vorbereitung auf den Beruf

# Kompetenzen bei Studienabschluss

- In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen?  
Antwortskala von 1="in sehr hohem Maße" bis 5="gar nicht".
  - Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin
  - Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln
  - Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen
  - Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen
  - Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen
  - Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden

# Berufserfolg

- Einkommen
- Qualifikationsverwendung
  - Wenn Sie Ihre beruflichen Aufgaben in Ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss insgesamt betrachten: In welchem Ausmaß verwendeten Sie Ihre im Studium erworbenen Qualifikationen? Antwortskala von 1="in sehr hohem Maße" bis 5="gar nicht".
- Angemessene Position
- Berufliche Autonomie
- Status/Aufstieg
- Berufszufriedenheit

# Fachrichtungen (FH und Uni-Diplom)

- ❑ Erziehungswissenschaften (UNI-Diplom; n=270)
- ❑ Sozialwesen (FH; n=592)
- ❑ Wirtschaftswiss. (n=3.080)
- ❑ Maschinenbau (n=1.000)
- ❑ Informatik (n=1.460)
- ❑ Biologie (Uni-Diplom; n=630)

# Unterschiede in den Studienbedingungen zwischen den Hochschulen ( $\eta^2$ )

	Erzwiss	Sozial- wesen	Wiwi	Mbau	Inf	Bio
Lehrinhalte	.129	.033	.081	.116	.122	.098
Studienorganisation	.162	.102	.201	.120	.152	.187
Praxisorientierung	.186	.103	.281	.067	.121	.116
Soziale Integration	.183	.086	.178	.243	.100	.167
Career-Aktivitäten	.110	.110	.098	.078	.063	.112
Methodenvermittlung	.106	.036	.076	.083	.041	.075
Ausstattung	.101	.068	.104	.034	.132	.135
Fremdsprachenvermittlung	.096	.022	.100	.067	.078	.081

# Unterschiede in den Kompetenzen zwischen den Hochschulen? ( $\eta^2$ )

	Erzwiss	Sozial- wesen	Wiwi	Mbau	Inf	Bio
Fachkompetenz	.061	.039	.035	.029	.028	.034
Sozialkompetenz	.066	.010	.021	.027	.052	.024
Personalkompetenz	.054	.017	.021	.022	.038	.027
Methodenkompetenz	.084	.026	.020	.042	.025	.034
Interkulturelle Kompetenz	.115	.008	.064	.069	.045	.056



# Unterschiede im Berufserfolg der Absolventen zwischen den Hochschulen? ( $\eta^2$ )

	Erzwiss	Sozial- wesen	Wiwi	Mbau	Inf	Bio
Einkommen	.124	.033	.071	.030	.047	.088
Status/Aufstieg	.074	.042	.024	.041	.024	.030
Berufl. Autonomie	.063	.017	.019	.020	.017	.071
Berufszufriedenheit	.039	.020	.022	.013	.047	.034
Qualifikationsverwendung	.105	.044	.036	.034	.033	.071
Angemessene Position	.083	.056	.031	.031	.039	.070

# Zusammenfassung der zentralen Befunde

- ❑ Deutliche Unterschiede zwischen den Hochschulen in den Studienbedingungen
- ❑ Geringe Unterschiede zwischen den Hochschulen in den (selbst berichteten) Kompetenzen bei Studienabschluss
- ❑ Geringe Unterschiede zwischen den Hochschulen im Berufserfolg ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss

# Fazit

- ❑ Inwieweit sind die Studienbedingungen tatsächlich folgenreich für die Kompetenzentwicklung und den Berufserfolg?
- ❑ Dilemma des Messzeitpunkts: Befragung ca. 4-5 Jahre nach Abschluss?
- ❑ Interpretation von Besonderheiten einzelner Studiengänge erfordert Expertise
- ❑ Notwendigkeit des Kompetenzmarketing?